

Lösungswort:

- 1 2 3 4 5 6

Fadenrollen	Agentenfähigkeit	Halogene	sportlich	meeres-tüchtig	Himmelsrichtung	Amtskleidung des Richters	Kartenspiel
		Blutzuckerhormon		2 Fabelgestalt	Vorführung		
Bindewort zu dieser Zeit			reaktions-träge		Ausflug zu Pferde	Wäsche-stück	
		Berufssportler	Wand-schmuck			Pflanzen-kunde	
Währung		Börsen-ansturm		U-Bahn		In der Nähe	US Bundes-staat
Lange-weile	4			gehacktes Fleisch		Abschlags-zahlung	
				Regelwerk			
alter Begriff für Großvater	funktions-fähig			Bootsportler			
	großes Gebäude				Handlung		hilfreicher Zuespruch
		Ankunftszeit			Behörden-stelle		
Hauptstadt der Fidschi Inseln	Krabbe	Liebhaber			Abitur		
	ehemalig					Fürwort	
			Zeitungs-spalte			falscher Pfad	
Pferdesportart			Stadt in Japan				kühles Getränk
Fahrbahn	1		Geschöpf			Roman Stephen King	
			Großstadt bahn			Dessert	
					voluminös		
abwärts ...und Nacht					Personen		
			 - Der Oxford Krimi			Wort aus dem Kochbuch
				Konzern			
		englischer Vorname				Nebenfluss der Elbe	
		5 Grünfläche				stören	
Bewohner der ehemalg. DDR	Hinweis						Hühnerprodukt
	Eiweißbaustein						Grundsatz
			Einfräsung			Rotwild	
			Stadt in der Schweiz			Stadt in Frankreich	
Damenwäschestück	Hirnstrombild			Gewebe			englisches Bier
	Kosewort Oma			Kräutergetränk			
					Nervus vagus		
					Abkürzung rechts		
Gesichtsausdruck				Abtrün-niger			
Vorsilbe							
		kehren				Bruce ...	3
6							

Kreuzworträtsel Kreuzworträtsel Kreuzworträtsel Kreuzwort



CUR & Aktuell intern



Liebe Leserinnen und Leser der Cura Aktuell,

vor etwa zwei Monaten ist die erste Ausgabe unserer Heimzeitung in einem neuen Gewand erschienen. Mit Freude haben wir, die Redaktion, das große Interesse beobachtet. Mehrmals mussten aufgrund der hohen Nachfrage Exemplare nachgedruckt werden. Die vielen positiven Rückmeldungen und auch Anregungen bestärken uns darin, mit der Neugestaltung der Zeitung den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. So wollen wir Sie weiterhin über gesellschaftliche, pflegebezogene und allgemeine Themen informieren und mit spannenden Rätzeln, sowie Mottos und Rückblicken unterhalten. In meiner Funktion als kommissarischer Einrichtungsleiter, während des Mutterschutzes und der Elternzeit von Frau Wiegel, freue ich mich ganz besonders Ihnen die zweite Ausgabe unserer Heimzeitung zu präsentieren und bin gespannt auf Ihre Resonanz.

Fabian Hanke

Ihr Hausleiter
des Cura Seniorencentrums
Bergedorf

IMPRESSUM

Verleger: CURA Seniorencentrum
Hamburg Bergedorf GmbH
Adresse: Gojenbergsweg 30
21029 Hamburg
ViSdP: Fabian Hanke
Fotos: eigene,
Redaktion: F. Hanke, I. Großmann, H. Roepert,
H. Wesseloh
eMail: info.hh-bergedorf@cura-ag.com
Telefon: 040 - 897256 - 0 oder - 172

ANDACHT

„Unsern Segen habt ihr!“ sagen Eltern zu dem jungen Paar, das heiraten will. In der Kirche segnen wir Kinder bei der Taufe. Konfirmanden werden in den Wochen zwischen Ostern und Pfingsten in vielen Kirchengemeinden eingesegnet. An wichtigen Wendepunkten in unserem Leben bitten wir um Schutz und Bewahrung. Wir wünschen uns, dass wir gesund bleiben, glücklich sind und uns untereinander vertragen. Nicht nur zu besonderen Anlässen auch in ganz alltäglichen Situationen sprechen wir Segenswünsche aus, manchmal sogar ohne es bewusst zu bemerken. Wenn man zum Beispiel in der Mittagszeit „Mahlzeit“ brummt, ist selbst in diesem knappen Gruß eine Segensbitte versteckt: „Gesegnete Mahlzeit!“

Doch was genau tut einer, der segnet? Irgendwie hat man so ein Gefühl dafür, was Segen sein kann. Ein Gottesdienstes endet selbstverständlich mit einem Segen. Zu Geburtstagen und Jubiläen sagen wir Segenswünsche weiter. Doch der Segen ist mehr als ein schlichtes „Happy Birthday“ und er ist etwas anderes als ein magisches Ritual. Im Lateinischen heißt segnen „benedicere“, wörtlich übersetzt heißt das: „gut sprechen“. Wer einen Menschen segnet, will Einfluss auf dessen Zukunft nehmen. Durch einen Segen sollen Menschen gestärkt werden. Die geöffneten Hände empfangen den Segen und geben ihn an andere weiter. Die aufgelegten Hände sind ein Zeichen des Schutzes. Menschen fühlen sich bei der Geste behütet oder beruhigt. Für viele ist der Segen ein besonders wichtiger Moment.

Dass ein Segen unsere Wahrnehmung und unsere Wirklichkeit verändern kann, zeigt diese kleine Geschichte. Man erzählt sich von einem afrikanischen Katecheten, der jeden Tag vor dem Gottesdienst eine halbe Stunde vorher in die Kirche kam, um still zu beten. Als man ihn fragte, was er da tue, erzählte er: Ich gehe in der Vorstellung durch das Dorf, trete in jede Hütte ein und segne sie. Ich stelle mir vor, wie die Witwe um ihren Mann trauert, und spreche über sie den Segen. Ich gehe zur nächsten Hütte und überlege, wie es denen dort wohl ergehen wird. Und dann segne ich sie. So gehe ich durch das ganze Dorf und segne alle Hütten. Wenn ich dann das Abendmahl feiere, erfahre ich, dass ich von Gott ganz und gar gesegnet bin.

& GEBET

In einem irischen Segenslied heißt es:

*Mögen sich die Wege
vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind
im Rücken haben.*

*Möge warm die Sonne
dir dein Gesicht
bescheinen,
möge sie dir Glanz und
Wärme geben.*

*Möge sanfter Regen dir
deine Felder tränken,
möge mildes Wetter
dich begleiten.*

*Und bis wir uns wiedersehen,
möge Gott seine
schützende Hand
über dir halten.*

Pastorin Ulrike Koehn

PFINGSTEN

15.05.2016 -

16.05.2016

re.: Segen
im Gottesdienst
an der Elbe
in Hoopte



Das Pfingstfest ist ein Hochfest, an dem das – von Jesus Christus angekündigte – Kommen des Heiligen Geistes gefeiert wird, und zugleich der feierliche Abschluss der Osterzeit.

Nach dem christlichen Glauben – wie Petrus ihn in seiner Pfingstpredigt zum Ausdruck gebracht hat – folgt auf die Buße die Taufe auf den Namen Jesu Christi. Das Empfangen des Heiligen Geistes kann durch Handauflegung oder auch während der Predigt geschehen.

Im Evangelium nach Lukas heißt es, dass der Gottesgeist als „Kraft aus der Höhe“ herabkommen wird. Das Johannesevangelium beschreibt, dass der Auferstandene am Abend des Ostertages in die Mitte seiner Jünger kam, sie anhauchte und mit den Worten „Empfanget den Heiligen Geist!“ ihnen den Geist Gottes übertrug. Aus diesem Grund bezeichnet man Pfingsten auch gelegentlich als „Geburtstag der Kirche“.

WIR NEHMEN ABSCHIED



Christel Martschke	†	14.03.2016
Käthe Engel	†	17.03.2016
Joachim Kühnrich	†	31.03.2016
Beate Nielsch	†	02.04.2016
Frank Migge	†	03.04.2016
Dorothea Trosch	†	08.04.2016
Heinz Odemann	†	17.04.2016
Anni Jansen	†	01.05.2016
Meta Sieberling	†	02.05.2016

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Kommissar Littleton liebte das satte Grün der Wiesen und Wälder, die kleinen, liebevoll gepflegten Häuschen und den Hauch des Ursprünglichen über der Landschaft im Norden Englands. Und so genoss er auch jetzt die Aussicht von seinem Abteil in der ersten Klasse aus, auch wenn der Anlass seiner Reise – wie so oft in seinem Beruf – nicht der schönste war.

Kollegen holten den Kommissar aus London vom Bahnhof ab und fuhren mit ihm zu einem der großen, viktorianischen Landhäuser, wo er ihnen bei der Lösung eines kniffligen Falles helfen sollte. Sie fuhren eine breite Auffahrt hinauf und hielten direkt vor dem Treppenabsatz mit dem bemoosten, steinernen Türbogen. Der Kommissar zog an der alten, aber noch immer funktionierenden Klingel, worauf die Haushälterin Miss Sally in der typischen schwarz weißen Dienstofftracht beflissen die Tür öffnete und den Kommissar mit trauriger Miene hereinbat. Sie werde ihn sofort zum Ort des Geschehens geleiten, flüsterte sie, Littleton möge ihr bitte folgen.

Ohne ein weiteres Wort huschte die zarte, in ihrer Trauer fast zerbrechlich wirkende Mittfünfzigerin vor dem Kommissar her in Richtung des Lesezimmers, vorbei an einer großen Papageienvoliere. In dem geschmackvoll eingerichteten Zimmer fand Littleton den Hausherrn, Lord Peter Kingstone of Lancashire, tot in seinem antiken Ohrensessel sitzend vor dem noch glimmenden Kamin. Ein Jagdpfeil steckte tief in seiner Brust. Aus der Wunde war inzwischen so viel Blut ausgetreten, dass das Polster des Sessels an der Seite rötlich gefärbt war und sich am Boden eine kleine Lache gebildet hatte. Sonst entdeckte der Kommissar an der Leiche selbst keine Spuren.

Weder war der Lord gefesselt oder anderweitig im Sessel fixiert worden, noch war ihm in irgendeiner anderen Weise Gewalt angetan worden. Man hätte meinen können, er sei im Schlaf erschossen worden. Penibel notierte der Kommissar diese Möglichkeit in sein Notizbuch.

Neben dem Sessel lag eine kaputte Papiertüte. Der Kommissar nahm einen Kugelschreiber und hob sie damit hoch. Sie war sauber und leer. Offensichtlich war sie also unbenutzt. Etwas Verdächtiges konnte er an der Tüte jedoch nicht finden. Und so legte er sie sorgsam an ihren Platz zurück.

Wer ihn denn gefunden habe, wandte sich der Kommissar an die Haushälterin, während er seine Blicke im Zimmer schweifen ließ. Sie selbst, antwortete diese leise, als sie das Zimmer habe lüften wollen. Der Kommissar nickte schweigend und sah sich weiter im Raum um. Neben dem Fenster stand eine Konstruktion, auf der eine Armbrust fixiert war, die genau auf den Lord zeigte. Von dort war also geschossen worden. Mit kritischem Blick musterte er den Griff der Armbrust. Das Holz war viel zu rau, um hier brauchbare Fingerabdrücke zu finden. Schade. Das hätte seinen Auftrag wahrscheinlich sehr vereinfacht.

Erst jetzt fielen Littleton einige Krümel am Fuß der Haltekonstruktion auf. Misstrauisch stocherte er mit seinem Kugelschreiber in den Krümeln herum. Das schienen Reste von einem sehr festen Bisquit zu sein. Ob der Lord am Fenster einen gegessen hatte? Oder vielleicht hatte er auch den Papagei damit gefüttert? Littleton zuckte mit den

Der tote Lord

Eine Detektiv Rätselgeschichte

Auflösung in der nächsten Ausgabe...

Fortsetzung S. 6-7

Unseren
Geburtstagkinder

Herzlichen Glückwunsch ↓



- 11.05. Wera Philipp
- 11.05. Willi Kühn
- 12.05. Elisabeth Hübsch
- 13.05. Erika Fischer-Deckert
- 13.05. Hans-Joachim Mahlke
- 13.05. Helga Sahlmann
- 15.05. Irmgard Greve
- 15.05. Emmi Kiencke
- 16.05. Annemie Kaltoven
- 18.05. Günther Spormann
- 23.05. Gerhard Galonska
- 25.05. Joachim Engel
- 25.05. Johann Kunst
- 28.05. Wiebke Micheel
- 30.05. Wilma Barber
- 31.05. Helga Roepert
- 08.06. Henny Ebening
- 13.06. Arthur Steenbock
- 21.06. Alexander Hildmann
- 21.06. Ingrid Birckenstaedt
- 26.06. Paul Felski
- 29.06. Ursula Juhl

Herzenzwünsche gehen in Erfüllung!

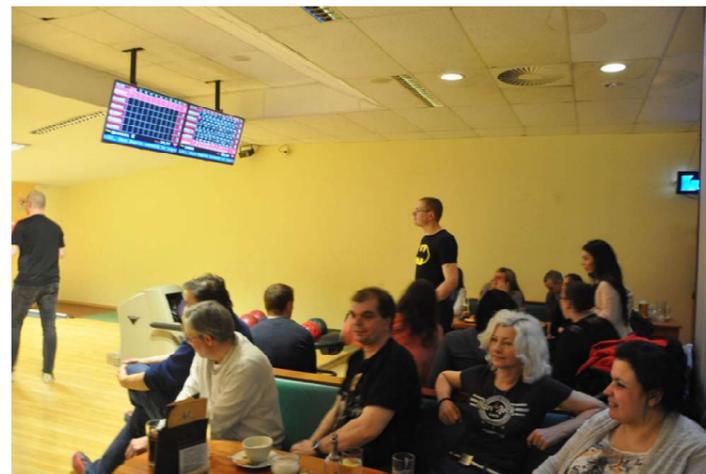
Wir erinnern uns mit Freude an den Tag, an dem die Anerkennung der pflegenden Menschen im Mittelpunkt stand. Es war ein Fest für die Pflege in dem ein Zeichen der Wertschätzung gesetzt wurde. Am 28 Februar 2016 wurden am Pflegedanktag fünf aus den zahlreich gesammelten Herzenzwünschen gezogen und symbolisch an großen Luftballons in den Himmel steigen gelassen. Aus dem damals symbolischen Akt wurde innerhalb der letzten Wochen Realität. So ist Frau Andes (Betreuungskraft) eine stolze Besitzerin eines neuen Handys. Frau Salig (Betreuungskraft) fiebert mit Freude dem Tag entgegen, an dem sie sich von Disneys Broadway-Musical "König der Löwen" verzaubern lassen kann. Das Ticket dazu hält sie in ihrer Hand. Frau Gawlick wird demnächst entspannt die Füße hochlegen und diese professionell pflegen lassen. Frau Prahs freut sich über zwei Tage mehr Urlaub in diesem Jahr und Frau Bicer werden wir dabei unterstützen ein tolles Wellnesswochenende mit Ihrer Mutter verbringen zu können.



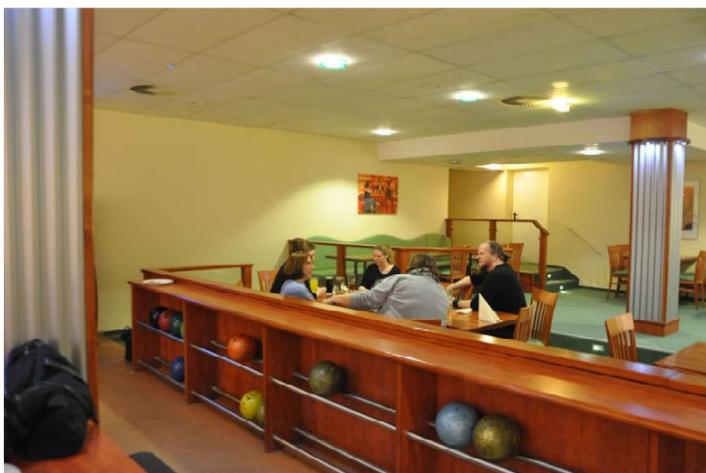
Für unsere Mitarbeiter



Mitarbeiter lassen Pins fallen!



Am Donnerstagabend des 21. Aprils passierte es. Mitarbeiter aus allen Abteilungen vom Cura Seniorenzentrum Bergedorf trafen sich im Sport-Park Reinbek, um mit einer Bowlingkugel möglichst viele Pins fallen zu lassen. Mit hohem Körpereinsatz wurde auf fünf Bahnen für mehrere Stunden gebowlt. Dabei entpuppte sich so mancher Mitarbeiter als angehender Profi des Sports. Im Vordergrund stand jedoch gemeinsam einen lustigen und geselligen Abend zu verbringen, den auch sicherlich alle Teilnehmer hatten. Für das leibliche Wohl war in Form von einem Buffet und Getränken gesorgt. Abseits der Bowlingbahnen lud der Essbereich zu einer kleinen Pause ein und die Idee zu diesem tollen Event stammte von den Mitarbeitern selbst, die sich nach Gewinn des Preisgeldes von der Mitarbeiter-Olympiade für diese Aktion entschieden haben. Es war im Großen und Ganzen ein gelungener Abend!



Gut zu Wissen!

Das Frische Mobil

Einkaufen- so wie auf dem Markt- dass können unsere Seniorinnen und Senioren seit dem 21.04.2016 jeden Donnerstag. In der Zeit von 13:00Uhr bis 14:00Uhr steht Upahls Frische-Mobil bei uns bereit. Angefangen bei kleinen Snacks bis hin zu frischem Obst und Gemüse sowie frische Salate aus eigener Herstellung, ein Angebot, welches auf die Bedürfnisse unserer Seniorinnen und Senioren zugeschnitten ist. Auch individuelle Wünsche können erfüllt werden. Geben Sie Ihre Bestellung beim Frische-Mobil ab und beim nächsten Besuch ist Ihre Ware dabei!



Zeit zu Zweit

Ein Projekt initiiert durch unsere Pastorin Angelika Schmidt. Es gibt einige alte Menschen, die im Pflegeheim leben, keine Angehörigen mehr haben und denen ein soziales Umfeld fehlt. Um diese Menschen geht es in dem Projekt „Zeit zu Zweit“. So kam Frau Pastorin Schmidt vor einiger Zeit auf uns zu und gemeinsam entwickelten wir Ideen, wie dieses Projekt erfolgreich starten kann. Frau Pastorin Schmidt begann mit einigen Besuchen unserer Seniorinnen und Senioren, die selten oder gar keinen Besuch bekommen. Schnell war zu erkennen, dass diese ehrenamtliche Initiative die richtige Richtung einschlägt. Die Seniorinnen und Senioren genießen diese Zeit, sehen in diesen Besuchen Wertschätzung, Anerkennung und Vertrauen. Das war Anlass genug um über die lokale Presse nach freiwilligen Helfern für dieses Projekt zu suchen. Das Ergebnis ist hervorragend! Seit Januar diesen Jahres bereitet Frau Pastorin Schmidt 12 ehrenamtliche Helfer auf diese ehrenvolle aber auch hoch anspruchsvolle Aufgabe vor. Am 13.04.2016 durften wir die Gruppe in unserer Einrichtung begrüßen und kennen lernen. Wir erlebten engagierte und motivierte Ehrenamtliche. Wir beantworteten viele interessante Fragen. Insbesondere der Einblicke in unsere Abläufe, auf den Wohnbereichen und die unterschiedlichen Konzepte stießen auf großes Interesse. Im Ergebnis berichtete die Gruppe, dass sie teilweise andere Vorstellungen von einer Pflegeeinrichtung hatten, jetzt ein positives Gefühl haben und sich auf die Perspektive „Zeit zu Zweit“ freuen. Wir waren beeindruckt von diesem Interesse und Engagement und freuen uns schon heute darauf, in der künftigen Zeit einige dieser ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen bei uns begrüßen zu dürfen.

Schultern und notierte etwas von ominösen Krümeln bei der Tatwaffe in seinem Notizbuch.

Dann wandte er sich wieder Miss Sally zu. Wer denn noch im Haus lebe, fragte er, seinen Kugelschreiber wieder zückend. Der Herr habe schon eine geraume Weile allein gelebt, gab die Haushälterin schluchzend zu Protokoll. Sie selbst komme nur an zwei Tagen in der Woche, um das Haus in Ordnung und sauber zu halten und die Wäsche des gnädigen Herrn zu waschen. Ach ja, und der Gärtner kümmere sich noch einmal in der Woche um den Garten. Nur letzte Woche sei er nicht da gewesen, da er mit Lord Kingstone einen kleinen Streit gehabt habe. Sie selbst sei vor drei Tagen das letzte Mal im Haus gewesen, fuhr sie unter Tränen fort. Da sei der Lord zwar etwas missgestimmt, aber definitiv noch sehr lebendig gewesen. Und dann habe sie ihn am heutigen Morgen im Lesezimmer so – sie zeigte mit zitternder Hand auf den Toten – vorgefunden.

Ob der Lord denn gar keine Freunde gehabt habe, wunderte sich der Kommissar. Früher habe der gnädige Herr oft Empfänge und rauschende Feste gegeben. Aber mit zunehmendem Alter sei er, nun ja, etwas seltsam geworden, erklärte Miss Sally. Mit der Zeit habe er sich lieber mit Tieren als mit Menschen umgeben. Die seien weder geldgierig noch falsch und schon gar nicht böseartig, habe er sie immer belehrt, wenn sie ihn darauf ansprach.

Den Papageien habe er schon gesehen, bemerkte Littleton, bevor die Haushälterin fortfuhr. Ja, und dann gäbe es da noch einen Affen. Der hätte vom gnädigen Herrn erlesene Kleider bekommen, in denen er durch das ganze Haus turnen durfte. Das gute Geschirr habe einige Stücke wegen dieses Tieres gelassen, deutete Miss Sally mit leicht verärgelter Miene an. Aber der Herr habe das Tier eben sehr geliebt und ihm alles verziehen. Sie seufzte schwer und schnäuzte in ihr zartes, weißes Taschentuch.

Dann sei da noch ein dreibeiniger Hund, den der gnädige Herr aus einem Tierheim geholt hatte. Und eine Katze habe der Lord wohl auch noch gehabt, stellte Kommissar Littleton fest, eine grau getigerte mit einem roten Halsband, einem goldenen Glöckchen und einer langen Schnur daran. Tatsächlich hatte der Herr eine solche Katze, sah Miss Sally den Kommissar erstaunt an. Woher er das wisse. Nun, erwiderte Littleton, die kleine Samtpfote sei gerade zur Tür hereingeschlüchtern.

Oh ja, der Katze habe der gnädige Herr in letzter Zeit viel habe im Lesezimmer auch oft auf seinem Schoß geschlafen, während er in eines der Bücher vertieft gewesen sei.

Das mit der Schnur und dem Glöckchen sei allerdings recht seltsam gewesen, sinnierte Miss Sally. Die habe er der Katze erst seit vier Wochen umgebunden. Aber gut, der gnädige Herr habe so manche Absonderlichkeit gehabt. Dies sein noch eine der wirklich kleinen.

Der Kommissar horchte auf. Welche Absonderlichkeiten das denn wohl seien? Nun ja, überlegte die Haushälterin, zum Beispiel habe

Der tote Lord

Eine Detektiv Rätselgeschichte

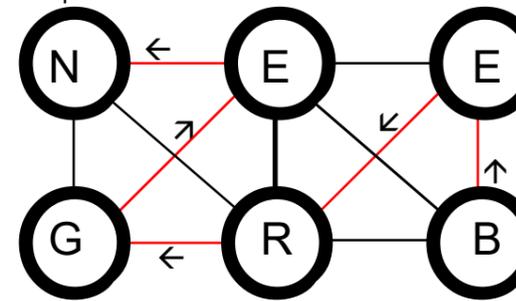
Unterhaltung

Wer seinen Kopf regelmäßig trainiert, wirkt der natürlichen Verkalkung entgegen. Zusätzlich zu ausreichender Bewegung ist Kopftraining für Senioren besonders wichtig. Besonders bewährt haben SICH Senioren Rätsel. Das sind hauptsächlich Kreuzworträtsel, aber auch andere Denksportaufgaben.

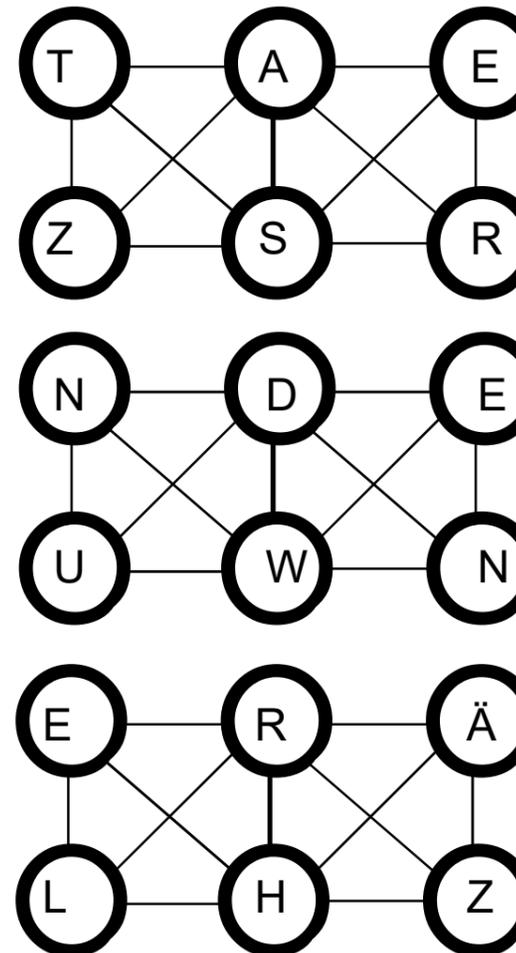
Wortschlangen:

Es geht darum, die Buchstaben so miteinander zu verbinden, dass diese das gesuchte Wort ergeben, (wie im Beispiel).

Beispiel:



LÖSUNGSWORT: B E R G E N



Lösungswörter aus der letzten Ausgabe:

HAUFEN
ERHALT
DAYTON

leicht

	6			8	5		7
9			5		2		
		1			6	9	
7	4		9	5		2	
1			3				9
	9		7	4		5	3
	3	1		7			
		8		2			4
2		9	6			3	

Freie Felder mit Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen. Dabei darf in jedem Diagramm jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte in jedem 3 x 3 Feld nur einmal stehen...

schwer

			7		2			4
		4					3	2
	5	6			8			
			8				9	
1				5				8
	2				4			
			5			3	1	
8	6					7		
3			4		9			

Gehirnjogging:

BUCHSTABENGITTER

In diesem Buchstabengitter befinden sich sechzehn Wörter.
Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal im Gitter angeordnet sein.
Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie mit einem Stift ein.
Viel Spaß!

B E Z F T O L W B E Z F T I L W S K V B M N P E
 R M E K M I N S E L E K M O L D T I M E R K H C
 Y O C V B N S H Y X C V B N S H U L L E R T I A
 I T A D G E R S T E N K O R N R M Y T N D L M F
 Z O L J N E R Z Z O L J N E R Z U I L K J F M X
 O R A R Z N E I M I T T E L I N E E H P K B E S
 T R E D U E I K T Z E D U E I K A E U E T W L Q
 E A U F B B U E E T U F B G U E R N B V F I W M
 I D E T R Z M A I W E T R Z M A N V S G S S U W
 W F H L S E W Q J A P A N E W Q D S C U I O G S
 S F W F E C D E S F P F I R W E C Y H R T M N T
 E A G I Z A H S E A G I Z A I S K Z R E C A W A
 U P E L F F M W U P E L F N M E T Z A D K C L M
 W H I H N L R K E H Y H F A H R Z E U G R T W L
 R G J N U O I R R I J N U T I R Q O B A C M U S
 I W E T R R M A I W Z T R Z M A N V E G S S U W
 W F K A M I N Q W F H L C E W E D S R U I O G S
 S F Y F E D L E W F Y F E W D E D Y A R T M N X
 E A G I Z A U G E N A R Z T I S K I L E C A W A
 U P E L F N M E L P E L F N M E T Z Z D K C L L
 W H B K N E A K L H K O R E A K L M C I R T W N
 R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

Die gesuchten Wörter:

- | | | | |
|--------|--------------|---------|--------------|
| INSEL | MEDIZIN | JAPAN | OLDTIMER |
| HIMMEL | AUGENARZT | KOREA | FAHRZEUG |
| KAMIN | GESTERNKORN | FLORIDA | MOTORRAD |
| WELLE | ARZNEIMITTEL | SCHWEIZ | HUBSCHREUBER |

der Herr niemals das Loch im Zaun reparieren lassen. Dabei sei er sehr reich gewesen und hätte sich das ohne Probleme leisten können. Nein, er habe lieber den Streit mit den Nachbarn ausgefochten, wenn der Hund mal wieder sein Geschäft in deren Garten verrichtet hatte. Da habe es oft böses Blut gegeben.

Fein säuberlich notierte Kommissar Littleton Miss Sallys Angaben und entließ die völlig aufgelöste Frau anschließend, damit sie sich etwas erholen konnte. Der Kommissar verschob seine Pause und begab sich umgehend zu den umliegenden Nachbarn.

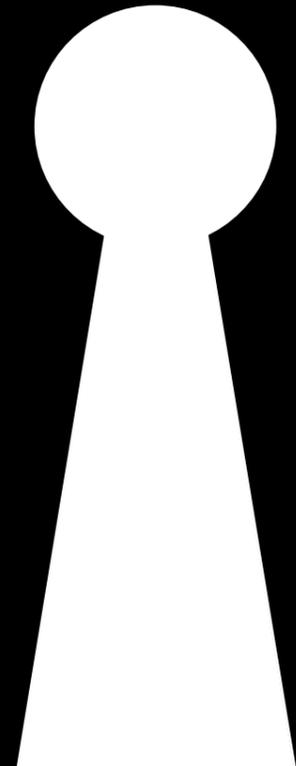
Zuerst läutete er an einem schmucken Häuschen aus der Empire-Zeit. Eine stilvoll gekleidete Dame um die fünfzig öffnete ihm. Ihr Gesicht verdunkelte sich, als Littleton sich vorstellte. Was der alte Kauz jetzt schon wieder angestellt habe, fragte die Dame mit dem klangvollen Namen Barnaby spitz. Der alte Kauz – und das letzte Wort betonte Littleton – sei tot, informierte er Miss Barnaby. Oh. Das sei dann doch bedauerlich. Sie habe sich ja oft über ihn und vor allem über den, Littleton entschuldige sicher das Wort, Köter geärgert. Aber tot? Nein, tot habe sie den alten Herrn dann doch nicht sehen wollen. Sie wisse auch von nichts, weil sie in den letzten Tagen unterwegs gewesen sei. Ob sie da ganz sicher sei, hakte der Kommissar nach. Todsicher, erwiderte die Gefragte prompt. Daraufhin machte sich Littleton einige Notizen und begab sich zum nächsten Nachbarn.

Am Tor eines riesigen, sehr liebevoll gepflegten Gartens läutete er das Ehepaar Pempry aus seinem Mittagsschlaf. Oh ja, mit Lord Lancashire habe man so seine Differenzen gehabt. Er solle doch nur mal ihre teuren Rosen anschauen, sagte Miss Pempry weinerlich. Schon zweimal habe dieses Vieh des Lords sie ausgegraben. Das letzte Mal wohl erst in den letzten Tagen als sie in London gewesen seien. Sie hoffe doch sehr, dass ihm jetzt, wo der Herr nicht mehr ist, Einhalt geboten werde. Ihr Mann nickte nur zustimmend. Man habe sich so viel Mühe mit dem Garten gegeben und dann immer wieder dieser Hund! Das höre jetzt sicher auf, brummte Littleton und machte erneut einige Notizen.

Der letzte Nachbar war ein junger, sehr adrett gekleideter Städter namens Henry Smith, der sich hier vor kurzem erst das Landhaus in der Nachbarschaft des Lords gekauft hatte. Ja, der Hund sei ab und zu hier gewesen. Aber der Papagei habe ihn viel ärger genervt. Schließlich sei er hier, um die Ruhe zu genießen. Die habe er ja jetzt, stellte Littleton fest. Ob er da etwas nachgeholfen habe? Der junge Mann wurde blass. Nein, soweit würde er nicht gehen. Außerdem sei er gar nicht da gewesen. Daraufhin machte sich der Kommissar wieder Notizen und empfahl sich auch bei Smith.

Kurze Zeit später saß er bei einem Tee, den Miss Sally für ihn aufgebracht hatte, im Landsitz des Lords und brütete über seinen Notizen. Was war hier wirklich passiert? Wer hatte das plausibelste Motiv und vielleicht auch die Gelegenheit? Dabei hatten doch alle behauptet, nicht da gewesen zu sein.

War es überhaupt Mord? Oder doch Selbstmord? Aber wie konnte sich ein Mensch selbst umbringen, wenn die Mordwaffe gute vier Meter entfernt war. Immerhin hatte er auch keinen Stock oder einen anderen Selbstauslöser im Zimmer gefunden. Was also war des Rätsels Lösung, knobelte Littleton angestrengt?



Für unsere Senioren

Manege frei für Circus Benjamin

Kürzlich hatten wir das Vergnügen den Familiencircus Benjamin in unserem Hause begrüßen zu dürfen. Gespannt fieberten wir diesen Tag entgegen. Was werden sie uns zeigen? Welche Tiere können wir bewundern? Passt der Circus in unsere Cafeteria? Fragen, die unsere Seniorinnen und Senioren beschäftigten. Heute können wir sicher sagen: Wir haben einiges erlebt, konnten bewundern und staunen aber auch unseren Mut unter Beweis stellen. Die kleinen Circusmitglieder verzauberten uns mit Lasso-Kunststücken und einer Hulla Hoop-Show. Tauben flogen elegant durch den Raum. Ziegen zeigten ihr Können indem sie z.B. „Männchen“ machten und über einen Schwebebalken schritten. Bei allen Darbietungen konnte man ebenfalls viele wertvolle Informationen über die Circustiere bekommen. Zum Ende stieg die Spannung ins Unermessliche. Eine große Kiste stand auf dem Boden. Was ist dort drin?

Wer ist mutig genug, stellt sich mit dem Rücken zur Kiste und wartet auf das, was aus der Kiste herauskommt? Unsere Kollegin Frau Klintwordt traute sich. Die Ungewissheit machte sie nervös aber dennoch stellte sie sich dieser Herausforderung. Plötzlich fühlte sie etwas schweres, wackeliges auf ihrer linken Schulter-eine Wärmflasche! Es konnte aufgetatmet werden. Nur eine Wärmflasche! Sonst nichts! Aber dann!! Sie registrierte plötzlich überraschte Gesichter vor sich, ein Staunen ging durch die Reihen, sie fühlte einen gewissen Respekt, durfte sich aber nicht zur Kiste umdrehen. Sekunden später fühlte sie etwas schweres, bewegliches und sehr weiches auf ihren Schultern und am Hals. Dann sah sie es! Eine 20kg schwere WürGESchlange machte es sich gemütlich, schlengelte sich an ihre Arme und sah sie freundlich an. Kurz erschrocken aber dann doch fasziniert hielt Frau Klintwordt die Schlange in ihren Händen. Unsere Seniorinnen und Senioren staunten über diesen Mut und ließen es sich anschließend nicht nehmen, die Schlange einmal angefasst zu haben.



RÜCKBLICK auf Ostern

Ostern war wieder eine Zeit, in der man gemütliche Stunden mit Familie, Freunden und Verwandten verbrachte. Eine Zeit, in der man unterschiedliche gemeinsame Unternehmungen machte. Auch unsere Seniorinnen und Senioren verbrachten wieder einige gemütliche und bunte Stunden zusammen. Eingeladen wurde hierzu auch der Kindergarten. In Zusammenarbeit der Generationen wurden bunte Eier und Bilder gestaltet, sich unterhalten, gesungen und gelacht. Selbstverständlich war das Osterhäschen leise in unseren Garten unterwegs. Osternester fanden sich in den Büschen, unter den Bänken und zwischen den Beeten. Unsere Seniorinnen und Senioren beobachteten das große Suchen der Kinder mit viel Freude und staunten über die gefundenen Osternester.



Osterfrühstück

Ostersonntag ausschlafen ist nicht! Herr Christmann und seine Helfer aus der Küche haben zu einem Osterfrühstück morgens um 8 Uhr eingeladen. So wurde früh aufgestanden und zur Cafeteria gegangen, in hoher Erwartung was da kommen wird. Wir wurden nicht enttäuscht! Die Tische waren für Alle osterlich eingedeckt und mit schönen Blumen dekoriert. Das Buffet war reich bestückt, vom Ei bis Salat und Osterbrot. Herz was begehrt du mehr. Nach der Begrüßung durch Herrn Hanke gab es Sekt zum anstoßen, es fehlte an nichts. Die Küche hatte wie immer ihr bestes gegeben. Zum Schluss ein großes Danke an Küche und Service, die für uns gearbeitet haben.

Text von Redakteurin J. Großmann

